

„Verlierer sind die Kämpfer gegen das sozialistische Regime“

DDR-Bürgerrechtlerin Vera Lengsfeld über die deutsche Einheit

Fürstenfeldbruck (he) – Mehr als nur Plattitüden erwartete sich Professor Hermann Nehlsen, Vorstand der Kester-Haeusler-Stiftung, vom Vortrag der ehemaligen DDR-Bürgerrechtlerin und heutigen CDU-Bundestagsabgeordneten Vera Lengsfeld aus Anlass ihrer Buchpräsentation „Von nun an ging's bergauf – mein Weg zur Freiheit“. Nehlsen wie auch die zahlreich erschienen Gäste, unter ihnen einige wenige Stadträte wie Adi Wirth (FW) und Veronika Kuscha (GUL), wurden in ihrer Erwartung nicht enttäuscht.

Auch bei der Aufarbeitung der Nazidiktatur sei es zu ähnlichen skandalösen Vorgängen gekommen, wertete Deutschlands extra zum Vortrag aus Allensbach angereiste bekannteste Demoskopin Elisabeth Noelle-Neumann einige der Unverständlichkeiten im Zuge der deutschen Einigung, die Lengsfeld anprangerte. Nach Lengsfelds Darstellung glaubten ihre Eltern wirklich, dass die DDR ein besseres und gerechteres System für die Menschen schaffen werde. Sie selbst, das zeigt die Autorin in ihrem Buch, wurde früh desillusioniert.

Aber auch viele Linke im Westen wollten an das Gute im Sozialismus glauben und hätten eifrig an den von den DDR-Machthabern in die Welt gesetzten Legenden mitgestrickt. Eine dieser Falschmeldungen, die Vera Lengsfeld



Elisabeth Noelle-Neumann



Vera Lengsfeld

Fotos: vox

noch immer in Rage versetzt, sei die über die DDR als zehntstärkste Industriemacht der Erde. In der Passage über die Lebensbedingungen im DDR-Winter 1978/79 erhalte die Autorin, wie rasch Konsum und Produktion angesichts einer moderaten Kälteperiode zusammen brachen. Obwohl sich die DDR-Volkswirtschaft von diesem Debakel nie mehr erholt habe, habe die Industriemacht-Legende über den totalen Zusammenbruch der sozialistischen Diktatur hinaus gewirkt und den Blick auf die desaströse Realität verstellt.

Lengsfeld machte auch auf neu geschaffene Ungerechtigkeiten bei der Behandlung von Opfern und Tätern aufmerksam: Verlierer der deutschen Einheit seien heute jene, die gegen das Regime gekämpft hätten. Ehemalige politische DDR-Häftlinge bekommen

nach Lengsfelds Information nicht einmal volle Haftenschädigungszahlungen, während ihre ehemaligen Wärter Rentennachzahlungen in voller Höhe erhielten.

Auch Nachfolgeorganisationen der ehemaligen SED, Vereine im politischen Vorfeld der PDS, würden immer noch massiv mit Steuergeldern unterstützt. Besonders ärgert sich die Bürgerrechtlerin über ehemalige DDR-Figuren wie Ex-PDS-Chef Gregor Gysi und Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe (SPD): Beide hätten mit Opposition gegen das DDR-Regime nicht viel zu tun gehabt, sondern die Aufträge der Stasi erfüllt. Vor allem Gysi, über den 1000 Blätter Stasi-Unterlagenberichte vorliegen, sei kein einfacher Spitzel gewesen, sondern habe sich als kreativ und mitdenkend erwiesen und eigene Vorschläge eingebracht.